

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) NRW

Newsletter Oktober 2018

Liebe Friedensfreundinnen und -freunde,

hier der aktuelle Newsletter der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen NRW. Für den Herbst stehen noch einige interessante Aktionen an! Wie immer der Hinweis, dass wir diesen Newsletter gerne auch anderen Interessierten zukommen lassen!

Einfach eine Info an diese Adresse: dfg-vk.nrw@t-online.de (Auch für Abbestellungen)

Dieser Newsletter ist auch als [PDF](#) abrufbar.

Mit pazifistischen Grüßen,

Joachim Schramm
Landesgeschäftsführer

1. **Aktionstage gegen Erhöhung des Militäretats**
2. **Demo „#unteilbar – Solidarität statt Ausgrenzung“**
3. **Konferenz „Rommel und das Traditionsverständnis der Bundeswehr“ in Bielefeld**
4. **Fahrraddemo „Endspurt für den Kohleausstieg“**
5. **DFG-VK Landeskonzferenz beschließt Arbeitsrahmen 2018-2020**
6. **9. November - Jahrestag**

1.) **Aktionstage gegen Erhöhung des Militäretats**

„Wir müssen wieder heraus mit unseren Forderungen auf die Straßen und Plätze dieses Landes. Frieden und Abrüstung muss wieder laut durch die Straßen klingen und von den Plätzen schallen.“ Mit diesen Worten ruft die Initiative „abrüsten statt aufrüsten“ für den 1. – 4. November zu dezentralen Aktionen gegen die geplante Verdoppelung des Militäretats auf. Im November wird im Bundestag über den Haushalt beraten. Für das Militär sind 42,9 Mrd. Euro vorgesehen, nach 38,5 Mrd. in 2018. Bis 2024 sind bis zu 70 Mrd. geplant, eine Verdoppelung gegenüber 2017. Dagegen richtet sich der Aufruf „Abrüsten statt Aufrüsten“, den bereits 100.000 Menschen unterzeichnet haben. Mehr unter: <https://abruesten.jetzt> . Auch in NRW finden an den Aktionstagen viele Veranstaltungen statt. Siehe dazu auch unter <http://nrw.dfg-vk.de> .

2.) **Demo „#unteilbar – Solidarität statt Ausgrenzung“**

Zu einer bundesweiten Demonstration gegen Ausgrenzung und Rassismus ruft ein breites Bündnis von Gruppen und Einzelpersonen am Samstag den 13. Oktober in Berlin auf. „Für ein Europa der Menschenrechte und der sozialen Gerechtigkeit! - Für ein solidarisches und soziales Miteinander statt Ausgrenzung und Rassismus! - Für das Recht auf Schutz und Asyl – Gegen die Abschottung Europas!“ heißt es in dem Aufruf. Bei der Kundgebung an der Siegessäule sprechen VertreterInnen u.a. von ProAsyl, medico international, der IG Metall und der Seebrücke. Auch Konstantin Wecker, Herbert Grönemeier und The Busters sind mit dabei. Die DFG-VK NRW ruft zur Teilnahme an der Demo auf. Mehr unter <https://www.unteilbar.org> .

3.) **Konferenz „Rommel und das Traditionsverständnis der Bundeswehr“ in Bielefeld**

Mitte 2017 sorgte die Enthüllung der Machenschaften von Franco A., einem rechtsextremen Soldaten der Bundeswehr, für Aufsehen. Sein Auffliegen führte zu einer öffentlichen und auch militär-internen Debatte über die Tradition der Bundeswehr – denn die Armee beruft sich noch immer häufig auf die Nazi-Wehrmacht: Ausbildungselemente sowie Kasernennamen sind von der Vorgängerarmee übernommen. So heißen auch weiterhin zwei Kasernen in Augustdorf (bei Bielefeld) und Dornstadt (bei Ulm) nach den Wehrmachts-Feldmarschall Rommel. Ergebnis der Debatte im letzten Jahr war ein neuer Traditionserlass, der im März dieses Jahres unterzeichnet wurde.

Zum Traditionsverständnis der Bundeswehr und zum Skandal der Beibehaltung des Kasernennamen Rommel führt die DFG-VK NRW zusammen mit dem Alois Stoff Bildungswerk der DFG-VK NRW am 17. November eine Konferenz in Bielefeld durch. Wissenschaftler und Journalisten informieren über die Entstehungsgeschichte der Bundeswehr, über die Person Rommel und über rechte Tendenzen in der Armee. Mehr zur Konferenz und zum Einladungsflyer hier <http://nrw.dfg-vk.de/themen/bundeswehr.html> .

4.) Fahrraddemo „Endspurt für den Kohleausstieg“

„Endspurt für den Kohleausstieg: Hambi Bleibt! Energie- und Verkehrswende Jetzt!“ Unter diesem Motto rufen Umwelt- und andere Gruppen zu einer Fahrraddemo am 14. Oktober von Köln in den Hambacher Forst auf. Nachdem die Abholzung des Hambacher Forstes zunächst aufgeschoben ist, geht es jetzt darum, der Forderung nach einem raschen Abschalten der Braunkohlekraftwerke Nachdruck zu verleihen! Nur so ist ein effektiver Beitrag zur Klimarettung möglich. Wir als Friedensorganisation unterstützen den Protest. Der Klimawandel birgt die Gefahr neuer Konflikte und Kriege. Mit den Unsummen, die heute in Militär und Rüstung gesteckt werden, könnten zahlreiche Projekte zur Energiewende finanziert werden. Infos zur Demo unter <https://www.greenpeace-koeln.de/endspurt-fuer-den-kohleausstieg/>

5.) DFG-VK Landeskonferenz beschließt Arbeitsrahmen 2018-2020

In Duisburg trafen sich Ende September Delegierte der DFG-VK Gruppen aus NRW zu ihrer Landeskonferenz, um über die Friedensaktivitäten der kommenden zwei Jahre zu beraten. Spannend war unter anderem der Bericht einer Aktivistin über eine Go-in-Aktion am Atomwaffenstützpunkt Büchel in der Eifel. Themen waren außerdem Aktionen gegen die Werbeaktivitäten der Bundeswehr an Schulen und im Internet sowie gegen die Militarisierungsentwicklungen der EU. Im Zusammenhang damit beschloss die Konferenz Aktivitäten im Umfeld der Europawahl, die im nächsten Mai stattfindet.

In ihrer Funktion bestätigt wurden der Landessprecher Felix Oekentorp (Bochum) und der Landeskassierer Michael Süner (Köln). Weitere Mitglieder des Landesarbeitsausschusses sind Irène Lang (Düsseldorf), Markus Fröhlich (Köln) und Benno Malte Fuchs (Köln). Diskutiert und verabschiedet wurde ein Landesarbeitsrahmen, mit dem Schwerpunkte der Arbeit der nächsten zwei Jahre festgelegt wurden. Dies sind der Protest gegen Atomwaffen, Aktionen gegen die Bundeswehrwerbung an Schulen und die Beschäftigung mit der Militärregion Niederrhein. Mehr dazu unter <http://nrw.dfg-vk.de/themen/LaKo18.html>

6.) 9. November - Jahrestag

Der 9. November ist ein vielfacher Jahrestag. In diesem Jahr sind besonders der 100. Jahrestag der Novemberrevolution von 1918 und das damit verbundene Ende des I. Weltkriegs sowie der 80. Jahrestag der Pogromnacht von 1938 von Bedeutung.

Mit der Meuterei der Kieler Matrosen wurde im November 1918 ein Prozess in Gang gesetzt, der der Monarchie in Deutschland ein Ende setzte und endlich zum Schweigen der Waffen in dem grausamen Krieg führte. Nicht Staatsmänner oder Offiziere brachten die Kraft auf, den Krieg zu beenden. Es waren die Soldaten, die die Schrecken des Krieges am eigenen Leib erfahren hatten, die dem Blutvergießen ein Ende bereiteten. Das wird bis heute immer noch viel zu wenig gewürdigt. Eine Veranstaltung des Friedensbildungswerks Köln beschäftigt sich mit der Novemberrevolution und ihren Folgen: <https://friedensbildungswerk.de/html/krieg.html#Novemberrevolution> .

Die Angriffe auf Synagogen, jüdische Einrichtungen und die jüdischen Mitbürger selbst in der Nacht des 9. November 1938 waren der erste traurige Höhepunkt der Judenverfolgung in Nazi-Deutschland. Er war der Testlauf, zu welchen Grausamkeiten die Bevölkerung schweigen würde oder woran sie sich sogar beteiligen würde. Und so war es auch eine Vorbereitung auf das, was deutsche Soldaten später in den besetzten Ländern für Verbrechen begehen würden. Gerade angesichts der aktuellen Rechtsentwicklungen ist ein Erinnern an die Verbrechen des Nationalsozialismus heute dringen notwendig! In vielen Orten in NRW finden um den 9. November Gedenkveranstaltungen statt, häufig auch unter Beteiligung von DFG-VK- und anderen Friedensgruppen. Unter dem Motto „Die Zukunft gestalten frei von Antisemitismus, Rassismus, Faschismus und Krieg“ steht eine Gedenkveranstaltung am 8. November in Aachen: <https://aachen.paxchristi.de/termine/view/5835126713876480/Gedenken+an+die+Progromnacht+1938>

weitere Termine unter <https://www.friedenskooperative.de/termine>

Infos, Aktionen, Neuigkeiten - die DFG-VK NRW im Internet: <http://nrw.dfg-vk.de/index.html>
